Führung / Kommunikation

André Hammer erhält MIT-Award 2016 für seine Masterarbeit zum „Lebenszyklus einer Immobilie“

Im Rahmen des Mainzer Immobilientages 2017 (MIT) am 11. November 2016 erhielt André Hammer für seine Masterarbeit „Der Lebenszyklus einer Immobilie – Simulation eines systemtheoretischen Modells und Ableitung eines Planspiels“ den MIT-Award 2016. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Buchmann und Prof. Dr. Bogenstätter betreut.

Worum geht es?

André Hammer (rechts) Preisträger des MIT-Awards 2016. Gerd Warda von der Initiative Schadenprävention überreichte den Preis während der Mainzer Immobilientages 2016. Foto: Hochschule Mainz

Immobilien – ob Unterkunft, Arbeitsstätte, Investitionsobjekt oder das Produkt architektonischer Selbstverwirklichung, sollen vielen unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen gerecht werden. In Abhängigkeit der Sichtweise des Betrachters resultiert daraus ein hohes Konfliktpotential im Hinblick auf die Ausrichtung grundlegender Gebäudeeigenschaften (Funktionalität, Effizienz, Ästhetik, Kosten). Da diese Attribute maßgeblich in der Immobilienentwicklungsphase definiert werden und diese wiederum stark durch zeitpunktbezogene und dadurch kurzsichtige Entscheidungen beeinflusst wird (Budget, Termindruck), ergeben sich daraus nachteilige Auswirkung auf den Lebenszyklus von Immobilien. Die Bedeutung weitsichtiger Ansätze im Sinne einer nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung, scheint aufgrund des Zeithorizontes nicht präsent zu sein.

Die Aufgabe

Die LZ einer Immobilie soll mitsamt den relevanten Einflussfaktoren als theoretisches Modell abgebildet und die Beziehungen der einzelnen Elemente qualitativ und quantitativ bewertet werden (Wirkungsgefüge). Hieraus soll ein für Dritte verständliches Simulationsmodell entstehen, indem verschieden Szenarien des LZ abgebildet werden können. Zudem soll eine IT-unabhängige Simulation in Form eines Planspiels abgeleitet werden, welche Teilaspekte des LZ zu Lernzwecken vermittelt.

Das Ergebnis

Durch eine interdisziplinäre Untersuchung des LZ, mittels den Ansätzen nach Vester, wurde ein leistungsstarkes Simulationsmodell entworfen, welches das Systemverhalten umfassend repräsentiert. Es werden hierbei dezidierte bauliche, ökonomische, ökologische, strategische und zeitliche Aspekte berücksichtigt. Ebenso konnte ein modular aufgebautes Planspiel abgeleitet werden, welches Teilsapekte der Immobilienbewirtschaftung abbildet und die Grundlage für vielzählige Zielgruppen und Lerninhalte darstellt (Immocycle).

Red.